



David Paffenholz (v. l.; Planungsbüro IWA), Klaus Volmer (Ingenieurbüro Rutenkröger), Steffen Schneider (Planungsbüro IWA), Bürgermeister Dirk Speckmann, Landschaftsarchitekt Bruno Peters, Bauleiter Dag Brüggeshemke, Dezernatsleiter Uwe Rafflenbeul, Fachplaner Oliver Erdmann und der Vertreter des Bürgermeisters Ralf Vieweg sind sichtlich zufrieden mit dem neuen Bürgerzentrum.

Fotos: Ekkehard Hufendiek

# Neues Bürgerzentrum eröffnet

Mehrere hundert Besucher nutzen die Einweihungsfeier zur Besichtigungstour durch Park und Gebäude. Die Stadt hat den Bau laut Bürgermeister Dirk Speckmann fast zum Nulltarif bekommen.

Ekkehard Hufendiek

■ **Borgholzhausen.** „Das Bürgerzentrum ist sein Projekt“, stellte zur Eröffnung des neuen Gebäudes Ralf Vieweg in Richtung von Dirk Speckmann mit. Der Fachbereichsleiter in der Verwaltung und der Bürgermeister weihten zusammen mit 200 Bürgerinnen und Bürgern das neue Zentrum am Samstag ein.

Tatsächlich hat Speckmann das Projekt Bürgerzentrum mit Ausdauer vorangetrieben. Der neue Mittelpunkt Borgholzhausens scheint als eigenständiges Gebäude in Nachbarschaft zum alten Bürgerhaus schon jetzt von allen Beteiligten freudig angenommen worden zu sein. „Es ist das Zentrum der Stadt. Hier können sich alle Vereine tummeln“, sagte Dirk Speckmann und bezeichnete die Umgebung mit dem offen gelegten Violenbach und den blühenden Zierkirschen als „grüne Oase“.

Zu den Nutzern zählen künftig die Volkshochschule, die Musikschule, das Familienzentrum, das Puppentheater, die Tafel und viele andere Vereine, Verbände und Institutionen. Dabei ermöglicht das neue Haus mindestens zwei unterschiedliche Nutzungen gleichzeitig: Seminarteilnehmer etwa können sich im kleinen Saal schulen lassen, während im großen Saal getanzt wird.

2,5 Millionen Euro hat der Bau gekostet. 2,41 Millionen Euro sind an Fördergeldern vom Land geflossen. „Fast zum



Im großen Saal des Bürgerzentrums stellten sich am Eröffnungstag einige Vereine und Institutionen vor.

Nulltarif“, sagte Speckmann, habe die Stadt somit das Bürgerzentrum erhalten. „Wer hätte das für möglich gehalten?“ Er dankte in seiner Eröffnungsrede allen involvierten Planern und Handwerkern. Nach seiner Angabe seien 20 Unternehmen am Bau beteiligt gewesen. Wirklich werden sollte ein kinderfreundlicher, barrierefreier und integrativer Bau. „Das ist uns sehr gut gelungen“, sagte Speckmann. Nachhaltig in Holzständerbauweise sei gebaut worden, die Dächer werden mit Solarzellen ausgerüstet. „Es ist ein Gemeinschaftswerk, auf das wir alle stolz sein können.“

Dezernatsleiter Uwe Rafflenbeul von der Bezirksregierung Detmold war zur Eröffnung angereist und erzählte vom zweiten Anlauf der Borg-

holzhausener Fördergeldanträge. Der Bund habe nämlich schon 2017 ein neues Sonderförderprogramm aufgelegt: Es sei darum gegangen, Orte der Begegnung zu fördern. Integrativ, kinderfreundlich und generationenübergreifend sollten die Einrichtungen sein.

## Fördergeld: Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt

55 Millionen Euro standen dafür in Nordrhein-Westfalen jährlich zur Verfügung, 90 Prozent der jeweiligen Bausumme wollte das Land bezahlen. Nach Bekanntgabe habe es aber laut Rafflenbeul einen „riesigen Run“ auf das Förderprogramm gegeben. „Das Pro-



Aaron Brüggeshemke zieht sich an den bunten Griffen der neuen Kletterwand am Bürgerzentrum hinauf.

gramm war deutlich überzeichnet.“ So seien viele gute Anträge 2019 nicht ins Programm aufgenommen worden – dazu gehörte auch der aus Borgholzhausen.

Doch die Stadtverwaltung – genauer Ralf Vieweg – blieb anscheinend hartnäckig und stellte einen zweiten Antrag: diesmal mit Erfolg. „Hartnäckigkeit zahlt sich manchmal aus“, sagte Uwe Rafflenbeul. Borgholzhausens Projekt habe die Bezirksregierung wegen des inhaltlich qualifizierten Antrags „sehr überzeugt.“ Rafflenbeul bezeichnete das Projekt als herausragend für ganz OWL. Das Bauministerium folgte daraufhin dem Vorschlag der Bezirksregierung. Zudem profitierte die Stadt von einer glücklichen Fügung, die die Coro-

napandemie mit sich brachte: Das Land habe nämlich 2020 erstmals auch städtische Eigenmittel übernommen. „Man kann auch sagen: Der Bau kostete Borgholzhausen nix“, fügte Uwe Rafflenbeul hinzu.

Bei der anschließenden Eröffnungsfeier wirkten 50 Vereine, Verbände und Institutionen aus Borgholzhausen mit. Alida Richter und Ralf Vieweg hatten eine Rallye organisiert, damit die Besucher möglichst viele Beteiligte auf einem Rundkurs kennenlernen. Die Gemeindereferentin Marion Forthaus hatte passend dazu kurz zuvor noch auf eine weitere mögliche Funktion des neuen Bürgerzentrums hingewiesen: „Dieser Ort eignet sich total gut für Open-Air-Veranstaltungen.“